

Am 3ten Junius

3

früh Morgens nach 4 Uhr, fuhr ich mit meiner Frau und beyden Söhnen, aus dem grauen Kloster ab. Die Fahrt gieng durch vier Theile der Stadt, nemlich durch Berlin, Cöln, Friedrichswerder und Friedrichsstadt. Das Verhältniß der Bevölkerung derselben an bürgerlichen Personen, (die Soldaten ausgenommen) ist dieses: Berlin mit seinen Vorstädten, und außerhalb derselben belegenen Häusern, enthielt im 1774sten Jahr, 2914 Häuser, und 43746 Menschen: Cöln mit seinen Vorstädten und außerhalb derselben, 1235 Häuser und 20549 Menschen, Friedrichswerder, 302 Häuser, 5640 Menschen, und die Friedrichsstadt, was außerhalb derselben ist, mitgerechnet, 1648 Häuser, und 29376 Menschen. Unter den Einwohnern im eigentlichen Berlin, und in den dazu gehörigen Vorstädten, waren 3953 Juden, welchen dieser Theil der Stadt zur Wohnung angewiesen worden. Es mögen unzählige Menschen aus der Klosterstraße in die Stralauer Straße, und über den Molkenmarkt und Mühlendammm gegangen und gefahren seyn, ohne das gedacht zu haben, was mir auf dieser Fahrt eingefallen ist. Das hält mich aber nicht ab, meine Gedanken und Anmerkungen bekannt zu machen, sollte ich auch dieserwegen ein Sonderling gescholten werden. Nur erwarte niemand, daß ich die Geschichte dieser Straßen, einzelner Häuser in derselben, und verschiedener ihrer ehemaligen und jetzigen Bewohner, nebst eingemischten vielen Anekdoten, erzählen werde.

An dem Molkenmarkt, zeigt sich das ansehnliche Eckhaus, welches der ehemalige Staatsminister

N 2

Graf

Abfahrt
aus dem
grauen
Kloster.

Bevölke-
rung
der drey
Theile
der
Stadt,
welche
Berlin,
Cöln,
Frie-
drichs-
werder
und
Frie-
drichs-
stadt
heißen